

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

3.2.1902 (No. 33)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 3. Februar.

No. 33.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Ein Abdruck der Zeitung: die gespartene Zeitungsgebühr oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verantwortung für irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Zig.“ — gestattet.

1902.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Februar.

Das Haus ist schwach besucht. Fortsetzung der zweiten Etatsberatung, Reichsamt des Innern.
Abg. Müller-Meinungen (freis. Volksp.) führt aus, er habe alle Jahre auf die Ausgestaltung des internationalen Rechtes auf dem Gebiete des unglücklichen Wettbewerbes im weiteren Sinne gedrungen. Es sei erfreulich, daß es endlich gelungen sei, der für die Ausführung ungemein wichtigen Union zum Schutze gewerblichen Eigentums beizutreten.

Regierungskommissar Geh. Rath Dausch erklärt, der Beitritt zum Madrider Uebereinkommen werde sich nicht ermöglichen lassen, da die Bestimmungen desselben nicht vollkommen mit unserer nationalen Gesetzgebung harmonieren.
Bei Titel „Seefischerei“ wird bessere Ausbildung der Steuerleute gewünscht, ebenso Ausbreitung der Schonzeiten und Schonreviere.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt, die Notwendigkeit der Einrichtung von Schonrevieren vollkommen an, damit nicht wieder eingubringende Verheerungen angerichtet werden. Es trete immer mehr die Tendenz in Erscheinung, die Fischerei in einen Großbetrieb zu verwandeln. Wir schließen uns der internationalen Kommission zur Erforschung der nördlichen Meere an, die am 15. Mai d. J. in Tätigkeit treten soll, um wissenschaftliches Material zusammen zu bringen, auf Grund dessen hoffentlich ein internationales Abkommen der nördlichen Staaten zu Stande kommt. Die Frage der Ausbildung der Steuerleute ist in Beratung. Die kleine Fischerei werden wir weiter unterstützen. Die hierzu vorliegenden Anträge wurden sämtlich bewilligt, denn es liegt im Interesse unserer Marine, daß die Fischerei und Schiffahrt treibende Bevölkerung floriert. Ferner erklärte im Laufe einer längeren Erörterung über die Herausgabe der Berichte für Handel und Industrie Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Wir können nur Tatsachen veröffentlichen. Eher könnte einer der großen landwirtschaftlichen Verbände eine Organisation gründen, die dieses statistische Material ohne jede Polemik veröffentlichen könnte. Ich würde meine Unterstützung auch finanziell nicht verweigern. Ich habe mich schon an den Eisenbahnminister gewandt, ob er nicht in Form einer Beihilfe statistische Daten geben wolle, die die Bewegungen des Getreides auf deutschen Bahnen darlegen. Dann würde er auch bezüglich der Vinschiffahrt eine ähnliche Anregung geben.

Bei Titel Reichskommission verlangt der Abg. Gehensky (Centr.), daß die Auswanderungskommission auch für die aus Amerika zurückkehrenden Auswanderer sorgen solle. Für Zwischendepassagiere solle mehr Fürsorge getroffen und ein Preis für die beste Erfindung zur Rettung Schiffbrüchiger ausgesetzt werden.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Die bisherigen Erfindungen hätten sich der Gewalt der Elemente gegenüber als nutzlos erwiesen.
Bei Titel Reichsschulkommission verlangt der Abg. Eichhoff (freis. Volksp.), man solle den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschülern die gleichen Rechte zugeteilen, nachdem der Kaiser die Gleichwertigkeit der drei Bildungen anerkannt habe.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt, das preussische Staatsministerium machte sich bereits schlüssig, daß die Realgymnasien und Oberrealschüler nach dem Abiturium zum juristischen Studium zugelassen sind. Es ist aber selbstverständlich bei den Juristen Voraussetzung, der klassischen Sprachen soweit mächtig zu sein, daß sie den exegetischen Übungen, die auf den preussischen Universitäten stattfinden, folgen können. Es wird also Sache der Abiturienten sein, den Beweis zu führen, daß sie diese Kenntnisse besitzen.

Es folgen weitere Ausführungen von Eichhoff, Bachnide, Kirch, Petersen, Müller und Dertel, welcher sagt, man solle den Schülern gleiche Berechtigungen zugeteilen. Er sage das nicht im Interesse der Realanstalten, sondern hauptsächlich der humanistischen Gymnasien. Er sei ein entschiedener Gegner aller Vorprüfungen und Ergänzungsprüfungen.
Abg. Bumer verlangt freie Bahn für alle Anstalten ohne Vorprüfungen.

Bei Kapitel Statistisches Amt bringt Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky einige Wünsche der expeditionellen Sekretäre zum Ausdruck.
Das Kapitel wird genehmigt.

Bei Kapitel Normal-Archivkommission fragt Abg. Müller-Meinungen nach dem Schicksal der Resolution des Reichstages, betreffend Wahrung der Verfassers, und wünscht ferner Zustimmung über die Freizügigkeit geachteter Kaiser durch ganz Deutschland zu erhalten.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky führt aus, es schweben Verhandlungen über diesen Punkt, die hoffentlich bald zum Abschluß kommen. Der bisherige Zustand ist der, daß die Wahrung in anderen Bundesstaaten so lange anerkannt wird, als die ursprüngliche Flüssigkeit im Faße enthalten ist. Schwierigkeiten entstehen weiter dadurch, daß die Wahrungsgelübde in Bayern geringer ist.

Bei Titel „Gesundheitsamt“ liegt ein Antrag Lenzmann (Volksp.) vor, nach welchem die Aufenthaltsverhältnisse, die Aufnahme von Geisteskranken in Irrenanstalten, sowie die Entlassung aus denselben reichsrechtlich geregelt werden soll.
Abg. Lenzmann begründet seinen Antrag und berichtet über einen besonders traurigen Fall in Auerbach und schließt: Das läßt sich nur durch Reichsgesetzgebung regeln.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky weist darauf hin, daß strengste Strafe auf fälschliche Einperrung oder Zurechtweisung von Irren bestehe.
Abg. Knieid (Soz.) spricht über die Mißstände in verschiedenen Irrenanstalten in Berlin.
Darauf verlegt sich das Haus bis Montag. Schluß 6^{1/2} Uhr.

Die Vorgänge in Ostasien.

(Telegramme.)

* Berlin, 2. Febr. Wolffs Bureau meldet aus Peking von gestern: Ein Edikt der Kaiserin gestattet für die Zukunft die Heirat zwischen Mandchus und Chinesen und empfiehlt das Fußbinden bei den Frauen abzuschaffen. Nach einem Edikt des Kaisers sollen die Mitglieder des Kaiserhauses und vornehmer Familien Reisen ins Ausland unternehmen, um sich fremde Bildung anzueignen. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus schien die Kaiserin-Witwe bei dem Empfang der Gemahlinnen der Gesandten sichtlich bewegt. Der Gemahlin des amerikanischen Gesandten Conger gegenüber erklärte sie, der Angriff auf die Gesandtschaftsgebäude sei ein furchtbarer Irrtum gewesen, den sie bitter bereue. Bei dem an den Empfang sich anschließenden Festmahle erklärte die Kaiserin, China wolle seine isolierte Stellung aufgeben und sich die besten Seiten der europäischen Zivilisation aneignen.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Peking, 2. Febr. Bei dem gestrigen Empfang der Gemahlinnen der Gesandten verlas Frau Conger eine Rede, in der sie den Hof zur Rückkehr nach Peking beglückwünschte und auf die schlimmen Erfahrungen im vergangenen Jahre hinwies, die jetzt durch die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu den Mächten der Welt gestillt werden könnten. Die Kaiserin-Witwe sprach über ihre Rückkehr aus. Sie äußerte sich über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe, und über die Freundschaften, die sie in Peking gefunden habe.

* Neapel, 2. Febr. Seine Majestät der König ist mit dem Herzog von Genua gestern Vormittag hier eingetroffen und jubelnd begrüßt worden. Bald nach der Ankunft besichtigte der König das aus China zurückgekehrte Geschwader und sprach hierbei dem Admiral Candiani seine lebhafteste Befriedigung über die Haltung der Offiziere und Mannschaften während der Ereignisse in China aus.

* Neapel, 2. Febr. Da die heutige Feier anlässlich des Besuches Seiner Majestät des Königs auf dem aus China zurückgekehrten Geschwader, welche an Bord der Schiffe stattfand, einen rein militärischen Charakter hatte, richtete der deutsche Generalkonsul an den Präfekten ein Schreiben, in welchem er die Empfindungen der deutschen Regierung aus diesem Anlaß zum Ausdruck bringt.

* Madrid, 2. Febr. Agüera wurde zum Botschafter beim päpstlichen Stuhle ernannt.

* Gibraltar, 3. Febr. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist gestern Früh auf seiner Dampfjacht „Venus“ nach schneller Ueberfahrt von Plymouth hier eingetroffen.

* Belgrad, 2. Febr. Zwischen dem königlichen Palais, der Regierung und der Mehrheit der Stupschina finden Verhandlungen statt zur Herbeiführung eines Kompromisses in der Angelegenheit der Streitigkeiten Bestimmungen des Gemeindegesezes. Von dem Ergebnis der Verhandlungen hängt das weitere Verbleiben der Regierung im Amt ab. Ein weiteres Gesezesentwurf ist beilege worden. Es ist ein Kompromiß zu Stande gekommen, wonach das in der Vorlage vorgesehene Aufsichtsrecht der Staatsbehörden über die Gemeinden gemäß den Wünschen der Stupschina mehrheitlich thronisch eingeschränkt wird.

* St. Petersburg, 2. Febr. Zum nächsten Dienstag bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläum des Botschafters am Berliner Hofe v. Osten-Sacken bringt die „Nowoje Wremja“ einen warm gehaltenen Artikel, in dem sie die großen Verdienste Osten-Sackens hervorhebt.

* Konstantinopel, 2. Febr. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall wurde nach dem Selamit vom Sultan in Audienz empfangen.

* Athen, 3. Febr. Etwa hundert Deputierte, Anhänger von Theotokis, hielten gestern eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, das Kabinett Tsaimis zu unterstützen.

* Kairo, 1. Febr. Zwischen der Suezkanal-Gesellschaft und Ägypten ist eine Konvention betreffend neue Arbeiten am Kanal abgeschlossen worden. Mustafa Pasha, unterzeichnet worden. Die Arbeiten sollen im Mai beginnen. Die Suezkanal-Gesellschaft erhält ebenso wie in der ersten, mit Vessops abgeschlossenen Konvention ebenfalls die Handelschaften von Port Said als Freihafen erklärt werden.

Verschiedenes.

† Gesehmünde, 2. Febr. (Telegr.) Gestern wurde die Eisenbahnlinie Bremerbörde-Buchholz eröffnet, durch welche eine direkte Verbindung zwischen den Unterwesersachsen und Berlin geschaffen wird.

† Stuttgart, 2. Febr. (Telegr.) In der schwäbischen Alb und im Allgäu sind unter heftigen Stürmen schwere Schneemassen niedergegangen. Die Bahnlinie Aulendorf-Memmingen ist zwischen Wolfegg und Klegg gesperrt, auch auf den Strecken von Klegg nach Wangen und von Amptetten nach Leingingen ist der Betrieb eingestellt.

† München, 2. Febr. (Telegr.) Im Palais des Herzogs Karl Theodor in der Ludwigstraße brach heute Nachmittag ein sogenannter Fehlbodenbrand im zweiten Stock aus. Die Feuerwehr besichtigte mit der Dienerschaft nach einer halben Stunde jede Gefährdung.

† Antwerpen, 1. Febr. Der Ballon „Person“, in dem gestern der Hauptmann vom deutschen Luftschifferbataillon Bartsch v. Sigfeld und Dr. Linke sich zu kurzem Ausflug in Berlin erhoben hatten, erreichte, von starkem Winde weitergetrieben, nach fünf Stunden Antwerpen. Kurz nach dem Überschreiten der Schelde hatte der Ballon sehr starken Gasverlust. Beide Luftschiffer suchten sich durch Abspringen auf die Wiesen am linken Scheldenufer zu retten; dies gelang Dr. Linke, doch erlitt er mehrere leichte Durchschungen. Hauptmann von Sigfeld blieb mit dem Fuß im Tauwerk hängen, schlug mit dem Kopfe auf dem Boden auf und kam ums Leben. Die Leiche Sigfelds wurde in Zwynrecht bei Antwerpen in einer Blutlache aufgefunden. Dr. Linke befindet sich zur Zeit im Hotel de Cologne in Antwerpen. Er ist am Arm verletzt. Die Verletzungen sind anscheinend nicht sehr schwer.

† Brüssel, 3. Febr. (Telegr.) Die Blätter melden: Dr. Linke, der sich in einem Zustande vollständiger Abergeschlagenheit befindet, gab auf Anraten des Konsuls seine sofortige Abreise nach Berlin auf. Die Verletzung der Leiche des Hauptmanns v. Sigfeld ist unbestimmt.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.
Dienstag, 4. Febr. Abh. A. 8^{1/2} Uhr. (Kleine Preise): „Othello“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersezt von Wandfisch. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Desdemona: Elisabeth Pareyik vom Stadttheater in Lübeck.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Nath) Adolf Kerling, Karlsruhe.

902.

Regierung
Allgemeinheit
das dritte
gesetzliche

Frei, da sie
stern erhalte.

mit 298 gegen

nission unter
von jedem

500 Francs
von zwei bis
in million
Abstimmung
in ungs er.

Stammer, die
des Jahre zu
für Partici-

sozialistische
Es sei man-
zu nicht in
scheidung an-
führige Man-

Die konfere-
Beschluß als
der zu fügen.

Welche keine
die und repu-
bringerung eine

z eine tiefer
schen Regimes
führen werde.

Beisitz, der
s, nach dem
es für sicher,

in des Vere-
im Jahre
erhöhe. Zu

1890 auf
Jahre brachte
sowandern,

Personen auf
die Zahl
Jahre nur

hat. Die
der lepton
Brittland

Wiederland
betrag im
ist zu be-
wunderungs-

ermeider hat
inländische
bezeichnet

denen die
Staat

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

und man
wiederum

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Bruchsal. D-19
In das Handelsregister B Bd. I D. 3. 2 S. 21/22 — betr. die Maschinenfabrik Bruchsal Aktiengesellschaft vorm. Schnabel und Henning in Bruchsal — wurde heute eingetragen: Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 10. Januar 1902 soll das Grundkapital um 500 000 Mark erhöht werden.
Bruchsal, den 18. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Stutenheim. D-20
Nr. 1126. In das Handelsregister Abth. A, Band I D. 3. 73 Firma Heinrich Wachenheimer in Stutenheim wurde eingetragen:
Die Procura des Markus Blum ist erloschen.
Stutenheim, den 28. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. P-936
In das Firmenregister Band II wurde eingetragen:
D. 3. 205. Firma: Max Thoma, Architekt ist erloschen.
D. 3. 511. Firma: R. Zimmermann, Freiburg ist erloschen.
Freiburg, den 25. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. P-992
In das Firmenregister Band II, D. 3. 281, wurde eingetragen:
Firma: J. Binder, Wagenhausen, ist erloschen.
Freiburg, 27. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. P-991
In das Handelsregister Abth. A, Band III, D. 3. 1 wurde eingetragen:
Firma: Adolph Werner, Freiburg, Inhaber: Adolph Werner, Kärntner, Freiburg (Geschäftszweig: Pelzwaren), Freiburg, den 24. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. D-21
In das Handelsregister Abth. A, Band III, D. 3. 15 wurde eingetragen:
Firma: Heinrich Gebhard, Spezialewaarenhändler, Freiburg-Herden.
Inhaber: Heinrich Gebhard, Spezialewaarenhändler, Freiburg-Herden.
In das Firmenregister Band II, D. 3. 499 wurde eingetragen:
Firma: Frau S. Gebhard, Freiburg-Herden ist erloschen.
Freiburg, den 30. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. P-905
In das Handelsregister Abth. A, Bd. II wurde eingetragen:
D. 3. 388. Firma: Ludwig Krausen, Freiburg.
Inhaber: Ludwig Krausen, Kaufmann, Freiburg. Geschäftszweig: Wein- und Vorkaufshandlung.
D. 3. 397. Firma: Frau August Krutler, Freiburg.
Inhaber: August Krutler, Ehefrau, Karoline geb. Rechsteiner, Freiburg. Geschäftszweig: Schweizer Seidenerei.
D. 3. 398. Firma: Karl Bartl, Freiburg.
Inhaber: Karl Bartl, Kaufmann, Freiburg. Geschäftszweig: Kolonialwaren und Delikatessen.
In das Firmenregister Bd. II, D. 3. 583 wurde eingetragen:
Firma: Albin Schurt, Freiburg ist erloschen.
Freiburg, den 23. Januar 1902.
Gr. Amtsgericht.

Freiburg. P-993
In das Firmenregister Band II D. 3. 755 wurde eingetragen:
Firma: Heinrich Reichenbach, Waarenhaus, Freiburg ist erloschen.
Freiburg, den 29. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. Q-51
Eingetragen wurde:
1. Zu D. 3. 296, Band I, Abt. A: — Firma „Commanditengesellschaft Weil & Benjamin“ in Mannheim mit Zweigniederlassung in Karlsruhe und Heidelberg. — Die Procura des Ludwig Marx ist erloschen.
2. Zu Abth. B, D. 3. 48: Die Firma „J. Duth & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Handschuhheim. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des bisher von dem Fabrikanten Josef Duth betriebenen Geschäfts, sowie allgemein die Herstellung und der Vertrieb von chemisch-technischen Artikeln und der Abschluss anderweiter Geschäfte, welche direkt oder indirekt hiermit zusammenhängen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 43 000 Mark. Der Gesellschafter Josef Duth hat auf seine Stammeinlage in die Gesellschaft eingebracht: das von ihm bis 1. Okt. 1901 in Karlsruhe und seitdem in Handschuhheim betriebene Geschäft, Fabrikation von Fiedelpomade, Spirituosen, Pastillen und Leberpressuren samt Lagerverräthen und Geräthen zum Werth von 3000 Mark, um welchen die Einlage angenommen wird. Zu Geschäftsführern sind die drei Gesellschafter Fritz Scheibler, Privatmann, Johann Dettweiler, Gutsbesitzer, Josef Duth, Fabrikant, erprierer in Heidelberg, die beiden letzteren in Handschuhheim, bestellt.

Dieselben vertreten die Gesellschaft zu je zwei nur gemeinschaftlich. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Januar 1902 festgesetzt mit Nachtrag vom 28. Januar 1902. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.
3. Zu Abth. A, Band II, D. 3. 4: — Firma „J. Krager“ in Heidelberg mit Zweigniederlassungen in Mannheim, Landau und Karlsruhe. — Dem Kaufmann Carl Serff in Mannheim ist Procura erteilt.
Heidelberg, den 30. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. P-907
Handelsregister. Eingetragen wurde:
1. Zu Abth. A, Band II, D. 3. 218: — Die Firma „Adolf Burtard“ in Handschuhheim. — Das Geschäft ist auf Kaufmann Adolf Burtard sen. Ehefrau, Christine geb. Zinner in Handschuhheim übergegangen, die selbste unter unveränderter Firma weiterführt. Dem Ehemann der Inhaberin, Kaufmann Adolf Burtard sen. in Handschuhheim, ist Procura erteilt.
2. Zu Abth. A, Band II, D. 3. 262: — Die Firma „Arno Müller“ in Heidelberg als Zweigniederlassung mit Hauptitz in Mannheim. Inhaber ist Arno Müller, Architekt in Mannheim. Angegebener Geschäftszweig: Architektur und Baugeschäft.
3. Zu Abth. B, D. 3. 25: — Firma „Schnellpressfabrik A. Hamm, Aktiengesellschaft“ in Heidelberg. — Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Januar 1902 ist § 13 des Statuts geändert. Derselbe lautet nunmehr: Der Vorstand, welcher die Aktiengesellschaft gerichtlich oder außergerichtlich vertritt, besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, und zwar nach der Bestimmung des Aufsichtsraths. Dem Georg Kathe, Ingenieur, und Ludwig Nettermann, Kaufmann, beide in Heidelberg, ist Gesamtprocura erteilt.
Heidelberg, den 21. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. D-18
In das Handelsregister B, Band I, D. 3. 81, Seite 695/6 ist zur Firma Ziegelverkaufsstelle Karlsruhe die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Karlsruhe eingetragen:
Nr. 2. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Johannes Schuhmacher und Max Reich ist beendet, an deren Stelle ist Jacob Fritsch, Kaufmann, als Geschäftsführer bestellt.
Karlsruhe, 29. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. D-19
In das Handelsregister B Band I, D. 3. 82, Seite 708/4 ist eingetragen:
Nr. 1. Firma und Sitz:
Papiermanufaktur Karlsruhe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe.
Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation von Papierwaren und Cartonagen, Betrieb einer Druckerei, Vertrieb von Papier und Papierwaren.
Stammkapital: 80 000 M.
Geschäftsführer:
Andreas Metzger, Fabrikant, Karlsruhe.
Rechtsverhältnisse:
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Januar 1902 festgesetzt.
Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten.
Auch bei Bestellung mehrerer Geschäftsführer ist jeder allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
Der Gesellschafter Fabrikant Andreas Metzger bringt das von ihm unter der Firma A. Metzger zu Karlsruhe betriebene Fabrikgeschäft nebst Zubehör mit Ausschluß der Aktien (Barzins) und Forderungen) sowie der Passiven nach dem Stande vom 31. Dezember 1901 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß das Geschäft vom 1. Januar 1902 ab als auf ihre Rechnung geführt angesehen wird.
Im Einzelnen werden eingebracht und von der Gesellschaft übernommen:
1. die Geschäfte, Maschinen- und sonstige Einrichtung im Werthe von 45 000 M.
2. das Material- und Waarenlager im Werthe von 25 000 M. und es wird auf die Stammeinlage dieses Gesellschafters der Werth der bezeichneten Vermögensgegenstände mit zusammen 70 000 M. angerechnet.
Die Bekanntmachungen erfolgen im „Karlsruher Tagblatt“.
Karlsruhe, den 29. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. P-975
In das Handelsregister B Band I D. 3. 32 Seite 265/6 ist zur Firma Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin mit Zweigniederlassung zu Karlsruhe eingetragen:
Nr. 7: Kaufmann Heinrich Metzger

in Berlin ist aus dem Vorstand ausgeschieden.
Karlsruhe, den 22. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht III.

Vörrach. P-900
Nach erfolgtem Eintrage in's Handelsregister Abth. B Bd. I D. 3. 17 wird hiermit folgendes bekannt gemacht:
Unter der Firma „Gage- und Krepp-Weberei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ und mit Sitz in Heilbrunn wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist fabrikmäßige Herstellung von Trauercrepe anglaß nach dem Geheimverfahren des Herrn Johann Magingen, sowie der Verkauf dieses Fabrikates. Für später ist auch die Fabrikation der anderen Artikel des Herrn Magingen, wie vornehmlich Barege, Chinetta, Merveillex, sowie Trauersilber und ähnlicher Fabrikate nach dem Geheimverfahren derselben in Aussicht genommen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 9. Januar 1902 abgeschlossen. Das Stammkapital beträgt 150 000 M. Geschäftsführer sind die Herren: Johann Magingen, Kaufmann in Stuttgart, Jean Moser, Kaufmann in Pöfingen, und Werner Kumpf, Kaufmann in Basel. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 15 Jahre festgesetzt. Zur Vertretung der Gesellschaft genügt die Mitwirkung oder Unterschrift zweier Geschäftsführer. Der Gesellschafter Johann Magingen bringt neben einer Bareeinlage sein Geheimverfahren zur Fabrikation von Crepe anglaß ein, das im Gesellschaftsvertrage zu 25 000 M. veranschlagt wird.
Vörrach, den 21. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Vörrach. P-955
Nach erfolgtem Eintrage in's hiesige Handelsregister Abth. B, Band I, D. 3. 18 wird folgendes bekannt gemacht:
Unter der Firma „Kleinwerkze Kleinleins, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, wurde eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die in Kleinleins ihren Sitz hat. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung eines Kalksteinbruchs auf Gemarkung Kleinleins und Erzeugung von Kalkprodukten. Das Stammkapital beträgt 29 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Ludwig Roth in Niederreggenen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 6. Dezember 1901 abgeschlossen.
Vörrach, den 24. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. D-11
Zum Handelsregister Abth. B, Bd. I, D. 3. 45, Firma Rheinischfabrik Aktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim wurde eingetragen:
Die durch die Generalversammlung vom 15. März 1900 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals hat nunmehr auch bezüglich der weiteren 500 000 Mark stattgefunden. Das Grundkapital beträgt nunmehr 3 000 000 Mark.
Die Aktien sind zum Kurse von 120 % ausgegeben worden.
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 15. März 1900 wurde § 4 des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Höhe des Grundkapitals geändert.
Mannheim, 18. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P-904
Zum Handelsregister IX, D. 3. 8, Firma Mannheimer Bierfabrikate-Fabrik H. Widmann & Sohn, vormals Otten & Stütz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 7. Januar 1902 ist die Gesellschaft aufgelöst. Ferdinand Widmann, Ingenieur, Mannheim und Heinrich Widmann, Kaufmann Mannheim, sind als Liquidatoren bestellt und einzeln zu handeln berechtigt.
Mannheim, den 17. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P-903
Zum Handelsregister Abth. B, Bd. III, D. 3. 14, Firma: „Ddd-Fellow-Haus“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde eingetragen:
Karl Seiler, Buchhalter in Mannheim ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden; an seiner Stelle wurde Louis Eichler, Kaufmann in Mannheim als Geschäftsführer bestellt.
Mannheim, den 16. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P-902
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zum Ges. Reg. Bd. VIII, D. 3. 279 Firma „A. Joseph“ in Mannheim: Der Gesellschafter Max Joseph in Antwerpen ist mit Wirkung vom 1. Januar 1902 aus der Gesellschaft ausgeschieden; die Gesellschaft besteht unter der bisherigen Firma zwischen den beiden anderen Gesellschaftern Ludwig Joseph und Sally Haas weiter.
2. Zum Ges. Reg. Bd. VII, D. 3. 330, Firma Brombach & Bierhalter in Mannheim: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Karlsruhe verlegt, die Firma in Mannheim erloschen.
3. Zum Ges. Reg. Bd. VIII, D. 3.

286, Firma „Louis Franz“ in Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Januar 1902 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven und sammt der Firma auf den Gesellschafter Carl Franz übergegangen.
4. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VII, D. 3. 58, Firma: Louis Franz, Mannheim. Inhaber ist Carl Franz, Kaufmann, Mannheim.
Geschäftszweig: Glas- und Porzellanwarenhandlung.
5. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VI, D. 3. 155, Firma: „Mohr & Cp.“ in Mannheim: Adolf Mohr in Würzburg ist als Einzelprokurist bestellt.
6. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VII, D. 3. 59, Firma: Adolf Sauer, Kaufmann, Triest, Friedrich Hopp in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Obst- und Süßfrüchte-Handlung.
7. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VII, D. 3. 60, Firma: Dauth & Hammer, Mannheim.
Geschäftsführer sind: Emil Dauth, Kaufmann, Mannheim, Julius Otto Hammer, Kaufmann, in Mannheim.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1902 begonnen.
Geschäftsbranche: Cigarren- und grob-Handlung und Agenturgeschäft.
8. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. I, D. 3. 228, Firma Engels & Scheel in Mannheim: Die Firma ist geändert in „Engels & Scheel Nachf. Carl Mader.“
Inhaber ist: Carl Mader, Kaufmann, Mannheim.
Die Procura des Mainrad Bachmann bleibt für die neue Firma bestehen.
Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Carl Mader ausgeschlossen.
Geschäftsbranche: Drogen und Chemikalien en-gros.
9. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. II, D. 3. 117, Firma: „A. Doneder, Instrumentenhandlung und permanente Kunstausstellung in Mannheim: August Doneder ist gestorben.
Das Geschäft ist mit der Firma auf dessen Witwe Marie geb. Jäger in Mannheim übergegangen.
10. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. III, D. 3. 2, Firma: „Commanditengesellschaft Weil & Benjamin“ in Mannheim: Die Procura des Ludwig Marx ist erloschen.
Mannheim, den 18. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P-901
Zum Handelsregister Abth. B, Bd. II, D. 3. 9, Firma: „Vobische Aktiengesellschaft für Rheinischfabrik und Seetransport“ in Mannheim wurde eingetragen:
Eugen Carl Pfau in Antwerpen ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes bestellt.
Alme Muschoot in Antwerpen und Carl Nusper in Antwerpen sind zu Gesamtprokuristen bestellt.
Mannheim, den 17. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. D-10
Zum Handelsregister wurde eingetragen:
1. Zum Firm.-Reg. Bd. V, D. 3. 6, Firma „J. Weil“ in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
2. Zum Firm.-Reg. Bd. V, D. 3. 105, Firma Metzger & Co. in Mannheim: Der Firmeninhaber Franz Gustav Metzger hat seinen Wohnsitz nach Mundenheim verlegt.
3. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. I, D. 3. 185, Firma „Ferdinand Ullmann“ in Mannheim: Hugo Ullmann in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
4. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VII, D. 3. 71, Firma Generaldepot von A. L. Mohr Aktiengesellschaft, Altona-Wahrenfeld Paul Kohn, Mannheim: Inhaber ist Paul Kohn, Kaufmann, Mannheim.
5. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. VII, D. 3. 72, Firma Koffler & Dedert, Mannheim: Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1902 begonnen.
Geschäftsführer sind: Koffler, Gottfried, Gypfermeister, Mannheim.
Koffler Gottfried Ehefrau, Margarethe geb. Wuth, Mannheim.
Dedert, Albert, Gypfermeister, Mannheim.
Die Gesellschafter Gottfried Koffler und Margarethe Koffler geborne Wuth sind von der Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma ausgeschlossen.
Gottfried Koffler in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
Geschäftsbranche: Ausführung von Gypfer- und Stuckarbeiten, Lieferung der Materialien und Handel mit den einschlägigen Artikeln.
6. Zum Hand.-Reg. Abth. A, Bd. IV, D. 3. 104, Firma S. Rißelhuebers Nachfolger in Mannheim:

Die Firma ist geändert in: S. Rißelhuebers Nachfolger Band & Webinger. Alfred Webinger, Kaufmann in Mannheim, ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten.
Offene Handelsgesellschaft.
Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1902 begonnen.
Geschäftsbranche: Expedition, Remission, Schiffsahrt, Kohlen en gros. Mannheim, den 25. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Offenburg. P-968
In das Handelsregister A Bd. I ist eingetragen:
a. Unter Nr. 2 von D. 3. 161 Seite 359 Firma Gebrüder Bloch in Offenburg. Die Firma ist erloschen.
b. Unter D. 3. 193 Seite 428: Firma Gebrüder Bloch Nachfolger in Offenburg Offene Handelsgesellschaft. Gesellschaftsführer sind: Bernhard Kahn und Edmund Kahn, Kaufleute in Offenburg. Diefelben haben das von der Firma Gebrüder Bloch hier bisher betriebene Manufakturwaaren-geschäft seit 1. Dezember 1901 käuflich erworben. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.
Offenburg, den 22. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Siedingen. P-966
Nr. 1466. In das Handelsregister Abth. A wurde heute eingetragen:
Firma Schnurr & Degler in Siedingen:
Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Die Liquidation erfolgt durch die bisherigen Gesellschafter Emil Schürer, Gastwirt und Wilhelm Degler, Bierbrauereibesitzer, beide in Siedingen.
Siedingen, den 20. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Stodach. D-10
Nr. 1278. Zu D. 3. 107 des Handelsregisters A. wurde heute eingetragen:
Firma Schurr, Dampfseifenfabrik in Ludwigsbafen.
Inhaber Karl Schurr Seifenfabrikant in Ludwigsbafen.
Stodach, den 30. Januar 1902.
Großh. Amtsgericht.

Vergabung von Banarbeiten.
Für den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Lahr soll nachstehende Banarbeiten, unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen öffentlich vergeben werden, und zwar Titel II b Bodenbedeckungen mit Tegelsteinen.
Titel X Kunstschmiedearbeiten.
Titel XV Tapezierarbeiten.
Titel XVII Pfästlerarbeiten.
Die Bedingungenunterlagen können an den Werktagen vom 5. bis einschließlich 12. Februar d. J. wahlend der Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr auf dem Geschäftszimmer Nr. 3 der unterzeichneten Stelle, wie auch auf dem Neubau-Bureau der Baustelle zu Lahr während der Nachmittagsstunden des 6., 8. und 11. Februar d. J. von 3 bis 6 Uhr eingesehen und daselbst Angebotsformulare gegen Entschädigung von je 30 Pf. in Empfang genommen werden.
Auswärtige Submittenten können diese Formulare nebst den allgemeinen und besonderen Vertragsbedingungen gegen Entschädigung von je 1.10 M. beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben.
Verschlossene, nach „Titel“ getrennte und auf entsprechender Aufschrift versehen Angebots sind spätestens bis Donnerstag, den 13. Februar Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wofür auch um diese Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgen wird.
Zufußschrift 3 Wochen.
Offenburg, den 31. Januar 1902.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Arbeitsvergebung.
Für den Seminarerweiterungs-bau in Siedingen sollen nachstehende Banarbeiten vergeben werden:
1. Verputzarbeiten „ 600 „
2. Eiserne Böden „ 200 „
3. Lagerarbeiten „ 200 „
4. Tischarbeiten „ 800 „
5. Tapezierarbeiten „ 800 „
Zeichnungen und Arbeitsbedingungen liegen bis zum 6. Februar in den Vormittagsstunden auf diesseitigem Geschäftszimmer, Seminarschiffstraße Nr. 39, am 7. und 8. Februar auf dem Bau-Bureau in Siedingen, Forstheimerstraße Nr. 389, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr zur Einsicht auf. Dasselbst werden die Angebotsformulare abgegeben und sind die Angebote längstens bis zum 10. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr, bei unterzeichneter Stelle zu versenden, postfrei einzureichen. Zufußschrift drei Wochen.
Siedingen, den 27. Januar 1902.
Großh. Bezirksbauinspektion.
Reidel.

Bürgerliche Rechtskreise.

Baden.

9152. Baden. 1. Die Witwe Julie Büchler, wohnhaft in Bad Rippoldsgraben, und 2. des Ladierers C. W. M. M. als Vormund der Franziska Agathe Wimmel von da — vertreten durch Rechtsanwalt Vochner in Bad Rippoldsgraben gegen den Kellner Heinrich G. S. er. zulezt darüber wohnhaft, jetzt ohne bekannten Aufenthalt auf Grund des fränkischen Vordrucks aus Vaterschaft mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 1000 M. Entschädigung nebst 4% Zins vom 1. Januar 1900, b. von 20 M. Kauf- und Anbahnkosten nebst 4% Zins vom 1. Januar 1900, c. an die Klägerin unter 1. und 2. zur Anerkennung der Vaterschaft zu der Mithilfe und d. zur Zahlung eines nachweislichen in vierjährlichen Raten von der Geburt an bis zum zurückerlegten 12. Lebensjahre und der Hälfte der Erziehungskosten, des Schulgeldes und der allenfallsigen Kur- und Verordnungsstellen, falls das Kind innerhalb der erwähnten Periode erkrankt oder sterben sollte, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Baden auf.

Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Baden, den 18. Januar 1902.

Rechtsp. Rat, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Baden.

9671. Nr. 1065. Heidelberg. Die Weinhandlung Ueberle und Righaupt zu Heidelberg, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin A. und Dr. R. F. F. gegen den Wirt Albert R. a. h. m. er, zur Zeit an unbekanntem Orte abwesend, früher zu Heidelberg, unter der Behauptung, daß der Beklagte unter Bürgerlichkeit seiner Mutter am 2. August 1901 mit der Klägerin einen Kreditvertrag bis zur Höhe von 600 M. abschloß, unter der Bedingung, daß der Baartritt zu 5 Proz. verzinslich und die Warenlieferungen an Wein und Brantwein Zug für Zug baar zahlbar seien, daß derselbe von der Klägerin weite im Betrage von 121 M. 65 Pf. bezogen und schuldig geworden, ferner unter'm 5. August 1901 vom derselben ein zu 5 Proz. verzinsliches Darlehen in Höhe von 350 M. erhalten, daß am 5. September 1901 von der Klägerin Zahlung des Weines verlangt wurde, sowie im September d. J. Kündigung des Darlehens erfolgte mit dem Antrage, ein gegen Sicherstellung vorläufig vollstreckbares Urteil zu erlassen.

Der Beklagte, sowie seine Mutter Frau Rahmer Witwe, sei als Gesamtschuldnerin schuldig an der Klägerin 471 M. 65 Pf. nebst 5 Proz. Zins aus 350 M. seit 5. August 1901 und aus 121 M. 65 Pf. seit 6. September 1901 zu zahlen und haben die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Heidelberg auf Dienstag, den 15. April 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Heidelberg, den 28. Januar 1902.

Rechtsp. Rat, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Baden.

9521. Nr. 3321. Heidelberg. Die Frau E. D. Eder Witwe zu Wolandshausen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schaefer in Heidelberg, klagt gegen den Edward Hoffman, Kaufmann, wohnhaft in Heidelberg, 3. St. an unbekanntem Orte, wegen Wechselordnungen mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 30 M. nebst 6 Proz. Zinsen seit dem 1. August 1901, sowie zur Zahlung von 2 M. 10 Pf. nebst 4 Proz. Zinsen seit dem Ausstellungsdatum des Wechselbills, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits im Wechselprozeß vor das Gr. Amtsgericht zu Heidelberg auf Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Heidelberg, den 28. Januar 1902.

Rechtsp. Rat, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Baden.

9142. Nr. 1239. Weingheim. Der Oberrentmeister Jakob Albert zu Weingheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt Adam Schröder, klagt gegen den Wirt Karl Bauer, wohnhaft in Weingheim, 3. St. an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger für verzinste Speise- und Getränke und

für baares Darlehen den Betrag von 15 M. 17 Pf. schulde, mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 15 M. 17 Pf. nebst 4% Verzugszinsen vom Tage der öffentlichen Zustellung an kostenfällig zu verurteilen und dieses Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht II zu Weingheim auf Montag den 17. März 1902, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Weingheim, den 25. Januar 1902.

Rechtsp. Rat, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Esslingen.

9965. Nr. 1647. Baden. Der Kaufmann Paul Feuer in Leipzig, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Leo Dörsch, klagt gegen den Kaufmann Daniel Schumann in Weingheim, 3. St. ohne bekannten Aufenthalt, mit, daß er mit der ihm an Kaufmann bezogenen seine Firma aus Lieferung von Waaren sowie Emballage zustehenden Kaufpreisforderung in Höhe von 188 M. 80 Pf. nebst 5 Proz. Zins aus 185 M. seit 15. Januar 1901 gegen diejenige Forderung aufreche, die Kaufmann bezogenen Firma auf Erstattung der ihm in dem Prozesse Feuer gegen Kaufmann (Cg. III, 299/01, Vg. VII, 116/1) entstandene Kosten und auf Erstattung des dem Kaufmann etwa in dieser Sache erwachsenen Schadens an ihn hat.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Aufrechnungserklärung bekannt gemacht.

Baden, den 20. Januar 1902.

Rechtsp. Rat, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Esslingen.

9511. Nr. 4680. Karlsruhe. Der am 21. September 1860 zu Mammelsdorf geborene, zulezt dahier wohnhaft gewesene Kaufmann Johann Stefan Müller, ist im Jahr 1883 nach Amerika ausgewandert und seit dem Jahr 1886 verstorben.

Da dessen Bruder Jakob Müller, Wagnermeister und Wirt hier, Antrag auf Todeserklärung gestellt hat, so ergeht die Aufforderung:

1. an den Verschollenen, sich spätestens in dem auf Dienstag den 23. September d. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, vor diesseitigem Gerichte, Aladenstraße 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13 bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird;

2. an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu erstatten.

Karlsruhe, den 24. Januar 1902.

Dr. E. H. H. H., Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Esslingen.

9966. Nr. 3670. Mannheim. Der Privatmann Salomon Traub in Mannheim hat beantragt, seinen am 23. Oktober 1866 hier geborenen Sohn Max Traub mit Wirkung für diejenige Rechtsverhältnisse, welche sich nach den deutschen Gesetzen bestimmen, sowie mit Wirkung für das im Inland befindliche Vermögen für tot zu erklären.

Max Traub ist im Jahre 1883 nach Entlassung aus dem badiischen Staatsverban nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgewandert und ist seit Oktober 1891 verstorben.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Donnerstag, 18. September 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Abt. I, Zimmer Nr. 15, III. Stock, anderaunten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Mannheim, den 22. Januar 1902.

Großh. Amtsgericht I.

Dr. Dr. Bernauer.

Esslingen.

8012. Nr. 1459. Tauberbischofsheim. Seitens der Binzengs Wirt Witwe Thella geb. Stein in Tauberbischofsheim wurde der Antrag gestellt, den am 17. Juli 1862 in Tauberbischofsheim geborenen Erhard Stein, Sohn des Landwirts Franz Stein und der Maria Anna geb. Geiger, der seit 1888 an unbekanntem Orte abwesend ist, für tot zu erklären.

Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin der auf Samstag den 18. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr, bestimm ist, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

Ferner werden Alle, die Auskunft

über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu erstatten.

Tauberbischofsheim, 17. Jan. 1902. Wagner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Esslingen.

9241. Nr. 1562. Ueberlingen. Das Großh. Amtsgericht hier hat folgendes Aufgebot

erlassen: Zimmermann Adam Anton Breiter in Vermattingen hat die Todeserklärung seiner Mutter, Maria Josefa Breiter, geboren am 28. Februar 1826 zu Ahausen, beantragt.

Maria Josefa Breiter hatte ihren letzten mündlichen Wohnsitz in Schillingen, Gemeinde Baitenhäusen, und ist seit dem Jahre 1867 verstorben.

Aufgebotsstermin vor Großh. Amtsgericht hier wird bestimmt auf Mittwoch, 17. September 1902, Vormittags 10 Uhr.

Es ergeht die Aufforderung: 1. an die Verschollene, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird;

2. an Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Ueberlingen, den 25. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weigle.

Esslingen.

9411. Pforzheim. Die Witwe des Bijouteriefabrikanten Karl Hermann Zerrenner, Wilhelmine geb. Döfer in Pforzheim, hat die Todeserklärung des nach Amerika ausgewanderten und verstorbenen Hermann Wilhelm Christian Zerrenner aus Pforzheim beantragt.

Es ergeht die Aufforderung an den Verschollenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin vom Mittwoch, den 24. September 1902, Vormittags 10 Uhr, bei Großh. Amtsgericht hier zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird, und an

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 30. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Höhrer.

Esslingen.

9941. Nr. 3887. Mannheim. In der Bekanntmachung vom 4. Dezember 1901, Nr. 43 882 (Karlsruher Zeitung Nr. 34) wird dahin berichtet, daß die Antragstellerin die Firma Kirner, Kammerer & Cie. in Mannheim, nicht die Firma Kirner, Kammerer & Cie. in Lengkirch mit Zweigniederlassung in Mannheim ist.

Mannheim, den 25. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kunz.

917. Nr. 4279. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Elise Brandt hier betr.

Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke wird der Schlußtermin bestimmt auf

Freitag den 21. Februar 1902, Vormittags 9^{1/2} Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst.

Mannheim, den 25. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kunz.

916. Nr. 4724. Mannheim. Ueber das Vermögen des Konkursditors Friedrich Ehrbar, G. 3, 12 hier, wird heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1902 bei dem Gerichte anzumelden und werden dabei alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrat bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Mittwoch den 19. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 12. März 1902, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte Abt. II, II. Stock, Zimmer Nr. 9, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas

schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1902 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 31. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Brehm.

915. Nr. 4278. I. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Portenje Müller hier betr.

Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlußtermin bestimmt auf

Dienstag den 25. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst.

Zimmer 5. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kunz.

957. Nr. 4012. II. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Sinn in Mannheim betr.

Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlußtermin bestimmt auf

Mittwoch den 19. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst, Abteilung 13, Zimmer Nr. 11.

Mannheim, den 23. Januar 1902. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Brehm.

929. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Sinn, Gastwirt, Mannheim betr.

Zur Schlussverteilung sind 4154 M. verfügbar.

Kaut dem bei Großh. Amtsgerichte Mannheim niedergelegten Verzeichnis werden dabei 27906.42 M. nicht berechnete Forderungsbeträge berücksichtigt.

Mannheim, den 31. Januar 1902. Gg. Fischer, Konkursverwalter.

930. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Joh. Trautler, Seidenhändler betr.

Zur Schlussverteilung sind 229 M. verfügbar.

Kaut dem bei Großh. Amtsgerichte Mannheim deponierten Schlussverzeichnis werden dabei 6079.66 M. Forderungsbeträge berücksichtigt.

Mannheim, den 31. Januar 1902. Gg. Fischer, Konkursverwalter.

917. Nr. 1253. Ettenheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers Abraham Löwenstein von Altdorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin bestimmt auf

Mittwoch den 26. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst.

Ettenheim, den 28. Januar 1902. Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Rapp.

918. Nr. 1926. Konstanz. In dem Konkursverfahren des Bäckers Anton Schröder in Konstanz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin bestimmt auf

Dienstag, den 25. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst.

Konstanz, den 30. Januar 1902. A. Burger, Amtsgerichtsschreiber.

995. Nr. 2141. Mannheim. Die Ehefrau des Metzgers Georg Rupp, Anna geb. Ruf in Feudenheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Freitag den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.

Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger veröffentlicht.

Mannheim, den 24. Januar 1902. Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts: Rothschy.

Zwangsvollstreckungen.

990. Karlsruhe.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuch von hier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Blechnernmeister Friedrich Goldschmidt Eheleute hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 24. März 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.

Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1800. Flächeninhalt 1 ar 35 qm. Hierauf steht das mit Nr. 79 der Durlacherstraße bezeichnete, zweifelhafte Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 13000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 14. Januar 1902. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. Bed.

977. Karlsruhe.

Zwangsvollstreckung.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuch von hier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossers Gregor Feilhaber eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Samstag den 22. März 1902, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Amalienstraße 19 — versteigert werden.

Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 1499. Flächeninhalt 81 qm. Hierauf steht ein mit Nr. 21 der Schwannestraße bezeichnetes dreifelhafte Wohnhaus, einerseits neben Lgh. Nr. 1498, andererseits neben Lgh. Nr. 1500 gelegen, gerichtlich geschätzt zu 18000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 20. Januar 1902. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht. Bed.

Mannheim.

Zum Vereinsregister Band I D. 3. 45 wurde eingetragen: Hauspflegereine Mannheim, Mannheim.

Die Satzung ist am 16. November 1901 erwidert.

Zur Verpflichtung des Vereins genügt die Unterschrift von zwei Mitgliedern des Vorstandes.

Vorstandsmitglieder sind: Frau Kommerzienrat Louise Feiler, Mannheim; Frau Elisabeth v. Dusch, Mannheim; Dr. med. Deibel, Mannheim.

Mannheim, den 23. Januar 1902. Großh. Amtsgericht I.

Regierung... da sie... 298 gegen... 600 Francs... Abmischung...

Kammer, die... 1899 auf... 1500... 30. Dezember 1901...

des Ver... im Jahre... 1899 auf... 1500... 30. Dezember 1901...

der Ver... 1899 auf... 1500... 30. Dezember 1901...

der Ver... 1899 auf... 1500... 30. Dezember 1901...

der Ver... 1899 auf... 1500... 30. Dezember 1901...

der Ver... 1899 auf... 1500... 30. Dezember 1901...

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim
 Portland-Cement-Fabrik in Amöneburg bei Biebrich a. Rh.
 empfehlen ihr seit 40 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmäßigkeit und Zuverlässigkeit.
Produktionsfähigkeit jährlich über eine Million Fasse.
 Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. O 659.5 Düsseldorf 1880.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe 1902.
 Soeben erschien:
**Das in Baden geltende
 Reichs- und Landesrecht**
 in übersichtlicher Zusammenfassung.
 Ein Handbuch für den Gebrauch der amtlichen Gesetzblätter.
 Von **Dr. A. Glock**, Landgerichtsrath.
Gesamt-Nachtrag auf den 1. Januar 1902.
 Preis kart. **1.40.**
 In demselben ist auch der Inhalt der früheren Nachträge, soweit inzwischen nicht veraltet, wiederum enthalten. Er ermöglicht daher und weil in ihm nicht auf die Seiten des Buches, sondern jeweils auf die durch den ganzen Text laufenden Randzahlen verwiesen ist einen leichten und klaren Ueberblick über den derzeitigen Stand der ganzen Gesetzgebung.
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.
 Soeben erschien:
**Hof- und Staats-
 Handbuch**
 des
**Großherzogthums Baden
 1902.**
 Preis kart. **9 Mark.**

Holzversteigerung.
 Von Großh. Forstamt Neckargemünd werden **Freitag, den 7. Februar d. J.** morgens 9^{1/2} Uhr beginnend, im Rathhauseale zu Neckargemünd aus Domänenwald-district V Neckarberge (Abth. Ueberhan, Esfenberg u. s. w.) und VII Neckarbalde veräußert: Stier 333 Buchen, 76 Eichen, 3 Ahorn, 33 Forlen und Lärchen-Schellholz; 192 Buchen, 80 Eichen, 64 Birken, 72 gemischtes, 95 Forlen und Lärchen-Prügelholz; 19100 Buchen, Eichen, und gemischte, 750 Forlen und Lärchen-Wellen; 4 Hauen unaufgetretetes Birken, 7 Hauen gemischtes Laub-Weißholz; 3 Boote Schlagraum. D 28.2
 Vorzeiger des Holzes: Forstwart GbH in Mückenloch.

**Handschuhe,
 Cravatten,
 Hosenträger,
 Regenschirme**
 anerkannt vorzügl.
 Qualitäten, empfehlen
Ludwig Oehl
 Nachfolger,
 Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 116.

Bürgerliche Rechtskreite.
 Kontur.
 D 39. Nr. 3956. Heidelberg.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreiners Johann Walbel in Mauer ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Karlsruhe, den 20. Januar 1902.
**Großh. Notariat V
 als Vollstreckungsgericht.**
 Bed.
 P. 978. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gemahlin Schröder, Malermeisters Ehefrau, Karoline geborene Rapp dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Donnerstag den 3. April 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen Amalienstraße 19 versteigert werden.
 Lagerbuch- u. Grundbuchheft Nr. 4180. Flächeninhalt 14 a 03 qm, hierauf steht das an der Schillerstraße dahier mit Nr. 50 bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 96 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Karlsruhe, den 28. Januar 1902.
**Großh. Notariat V.
 als Vollstreckungsgericht.**
 Bed.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
 P. 882. Nr. 861. Eppingen.
 Das Großh. Amtsgericht Eppingen hat mit Beschluss vom 20. Januar 1902 Nr. 861 über den Nachlass des Schmiedes Franz Peter Emmertich von Eichelberg auf Antrag der Erben die Nachlassverwaltung gemäß §§ 1975 ff anordnet.
 Zum Nachlassverwalter wurde Rechts-agent Keil in Eppingen ernannt.
 Eppingen, den 20. Januar 1902.
 Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts: **P e r m.**

Strafrechtspflege.
 Bekanntmachung.
 D. 26. Nr. 6422. Mannheim.
 Schauspieler Paul de Pigni, genannt Reinhard, geboren am 8. Februar 1876 in Hundsfeld (Landgericht Oels, Preußen), gegen welchen gerichtliche Voruntersuchung wegen Diebstahls geführt worden ist, wurde durch Beschluss der Strafkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 19. Dezember 1901 mangels Beweises außer Verfolgung gesetzt.
 Zum Zweck der Zustellung an den Genannten, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, erfolgt gemäß § 40 Abs. 1 St. P. O. diese Bekanntmachung.
 Mannheim, den 30. Januar 1902.
 Der Großh. Erste Staatsanwalt:
M ä h l i n g.
 Ladung.
 P. 759.2. Nr. 3828. Karlsruhe.
 Gegen
 1. Christian Heinrich Friedrich Reber, Bierbrauer, geb. am 23. Juni 1878 zu Windischenbach, zuletzt in Forzheim,
 2. Julius Pius Huber, Flaschner, geb. 21. September 1881 zu Remningen, zuletzt in Bretten wohnhaft, ist das Hauptverfahren

vor Großh. Strafkammer II hier eröffnet, weil sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichten militärlässigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.
 Dieselben werden auf **Freitag, den 21. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Herren Civilvorsitzenden in Schönbach, Wurzen, Zaborze, Zweibrücken, Neuenbürg, Forzheim, Stuttgart und Pr. Stargard über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
 Karlsruhe, den 24. Januar 1902.
 Der Großh. I. Staatsanwalt:
D u f f n e r.

Bekanntmachung.
 Die Kammergerichtliche im Kreisbezirk Bretten II (Gochsheim) betreffend.
 Der Kreisbezirk II im Amtsbezirk Bretten, umfassend die Gemeinden Oberader, Mänzesheim, Menzingen, Bahnbüden, Gochsheim, Bauerbach,

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

vor Großh. Strafkammer II hier eröffnet, weil sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichten militärlässigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.
 Dieselben werden auf **Freitag, den 15. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Herren Civilvorsitzenden in Debringen und Kronberg vom 19. Oktober, bezw. 10. Dezember 1901 über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
 Karlsruhe, den 18. Januar 1902.
 Großh. Staatsanwalt:
W e h l.
 Ladung.
 P. 634.3. Nr. II. 46556. Mannheim.
 Der am 2. Dezember 1872 in Mannheim geborene ledige Spengler Karl Friedrich Johann Doll, zuletzt wohnhaft in Mannheim, 3. St. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreserveoffizier, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, ausgemwandert ist.
 Uebertretung gegen § 360 Abs. 3 R. St. G. B.
 Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts Abth. 10 hier selbst auf **Freitag den 14. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 427 Abs. 2 und 3 St. P. O. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 12. Dezember 1901 verurtheilt werden.
 Mannheim, den 27. Dezember 1901.
 Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts:
D i e t r i c h.
 Ladung.
 P. 916.2. Karlsruhe.
 Gegen
 1. K ü m m e l e, Emil, geb. 23. Februar 1876 zu Zell i. B., zuletzt in Karlsruhe,
 2. R i e d e l, Alfred Richard, geb. 29. November 1878 zur Wurzen, Kellner, zuletzt in Karlsruhe,
 3. J ä g e r, Wilhelm, geb. 30. April 1875 zu Zaborze, zuletzt wohnhaft in Rastatt,
 4. B u t t w e i l e r, Georg, geb. 28. September 1877 zu Zweibrücken, zuletzt in Karlsruhe,
 5. B ä c h t o l d, Karl Wilhelm, legitimirt Eberle, geb. 3. Oktober 1879 zu Birkenfeld, zuletzt in Forzheim,
 6. J i g, Adolf, Friedrich, geb. 3. Juli 1880 zu Birkenfeld, zuletzt in Forzheim,
 7. K a r s c h e r, Wilhelm Friedrich, geb. 30. Mai 1876 zu Jittersbach, Zimmermann, zuletzt in Karlsruhe,
 8. S i e b, Eugen Wilhelm, geb. 29. Oktober 1880 zu Bernbach, zuletzt in Karlsruhe,
 9. F e l m e l e, Theodor, geb. 2. September 1877 zu Stuttgart, Maler, zuletzt in Karlsruhe,
 10. S a r n o w s t i, Johann, geb. 30. August 1876 zu Eppingen, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe,
 ist das Hauptverfahren vor Großh. Strafkammer I in Karlsruhe eröffnet, weil sie — als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichten militärlässigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.
 Dieselben werden auf **Freitag, den 21. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Herren Civilvorsitzenden in Schönbach, Wurzen, Zaborze, Zweibrücken, Neuenbürg, Forzheim, Stuttgart und Pr. Stargard über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
 Karlsruhe, den 24. Januar 1902.
 Der Großh. I. Staatsanwalt:
D u f f n e r.

Bekanntmachung.
 D. 26. Nr. 1704. Bretten.
 Die Kammergerichtliche im Kreisbezirk Bretten II (Gochsheim) betreffend.
 Der Kreisbezirk II im Amtsbezirk Bretten, umfassend die Gemeinden Oberader, Mänzesheim, Menzingen, Bahnbüden, Gochsheim, Bauerbach,

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche

Freitag, den 21. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 8 II. Stock anberaumt. Herrl. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
 P. 979. Karlsruhe.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dahier belegene, im Grundbuche dahier zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgermeisters Wilhelm Josef dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 25. März 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen, Amalienstr. 19, versteigert werden.
 Lagerbuch- und Grundbuchheft Nr. 4276. Flächeninhalt 2 ar 81 qm. Hierauf steht das mit Nr. 3 der Grenzstraße bezeichnete dreistöckige Wohnhaus mit Hintergebäulichkeiten, gerichtlich geschätzt zu 33 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.
 Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche